

in seiner 1281 verfaßten *Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii* Innocenz IV. zuschrieb und daraus nach der kürzeren und ursprünglichen Redaktion, wie sie bei Albert Behaim und in der Handschrift O zu finden ist (X₁), zitierte⁶⁴). Freilich war er sich der Verfasserschaft des Papstes wohl auch nicht ganz sicher, denn er fand das Schreiben, das nach seinen Worten Innocenz in der ganzen Welt verbreitet hatte — Tholomeus hatte es vermutlich in zahlreichen Handschriften gefunden —, nicht *in corpore iuris*, d. h. in den Novellensammlungen Innocenz' IV.⁶⁵), wo es nach Tholomeus wohl hingehört hätte; damit lieferte er auch dem modernen Forscher ein weiteres Argument, das bei der Erörterung der Authentizität zu bedenken ist, denn in der Tat fehlt *„Eger cui lenia“* auch in den kanonistischen Sammlungen. Damit steht es fest — schon Huillard-Bréholles vermutete das Richtige⁶⁶) —, daß das Schreiben mit dem von Tholomeus sowohl in seinen 1306/08 in zweiter Redaktion abgeschlossenen Annalen⁶⁷) als auch in der 1315/17 abgeschlossenen Kirchengeschichte⁶⁸) erwähnten *Apologeticus* des Papstes identisch ist⁶⁹). Doch ist Tholomeus von Lucca alles andere als ein

⁶⁴) *Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii* auctore anonymo ut videtur Tholomeo Lucensi O. P., ed. M. K r a m m e r, MG. Fontes iuris Germ. antiqui in usum scholarum 1 S. 59 u. 60 f. Zur Datierung S. VII ff. Die Verfasserschaft des Tholomeus hat S c h m e i d l e r in seiner Ausgabe der Annales (vgl. Anm. 67) S. XII f. wohl endgültig erwiesen. Daß Tholomeus aus X₁ zitierte (zuweilen mit etwas fehlerhaftem Text), ergibt sich aus der Tatsache, daß er den kürzeren Text *a Grecis ... Germanos* und nicht die erweiterte Fassung zitiert (vgl. unten die Edition).

⁶⁵) Vgl. P.-J. K e ß l e r, Untersuchungen über die Novellen-Gesetzgebung Papst Innocenz' IV. I. Teil, ZRG. Kan. Abt. 31 (1942) 142 ff.

⁶⁶) J. L. A. Huillard-Bréholles, *Vie et correspondance de Pierre de la Vigne* (Paris 1865) S. 144 f.

⁶⁷) Die Annalen des Tholomeus von Lucca in doppelter Fassung, hg. v. B. S c h m e i d l e r, MG. SS. rer. Germ. n. s. 8 S. 125. Vgl. die Einleitung S. XXV.

⁶⁸) Ed. M u r a t o r i, SS. 11 Sp. 1146.

⁶⁹) Diese Zusammenhänge haben bereits Krammer und besonders Schmeidler geklärt; deshalb sind die entsprechenden Ausführungen A m a n n s, *Dict. de théologie catholique* 7, 2 Sp. 1993, und C a n t i n i s, *Salesianum* 23, 410 f., die ohne Kenntnis der Arbeiten Krammers und Schmeidlers verfaßt wurden, überholt und unvollständig. R. M. K l o o s, Ein Brief des Petrus de Prece zum Tode Friedrichs II., DA. 13 (1957) 160 f. Anm. 46 (jetzt auch wiederabgedruckt in: *Stupor mundi*, hg. von G. W o l f, 1966, 536 f. Anm. 46), weist noch darauf hin, daß Tholomeus die vollständige Bezeichnung für *„Eger cui lenia“* in seiner Kirchengeschichte (*Fecit et alium librum de iurisdictione imperii et auctoritate pontificis ... quem libellum voluit Apologeticum appellari*) in Analogie zu dem vollen Titel seiner *Determinatio*, nämlich *„De iurisdictione imperii et auctoritate summi pontificis“* gebildet habe. Kloos schreibt *„Eger cui lenia“* übrigens auch Innocenz IV. zu.